

KEIN PLASTIK, KEINE PAPPE... WIE STEIN! Bauanleitung Zierenberger Tunnel (V1150/ V1151)



Der Zierenberger Tunnel im Modell - ein bayrischer Lint hat sich ins Nordhessische verirrt. Ein passenderes Fahrzeug stand uns leider nicht zur Verfügung.



Der Zierenberger Tunnel nordwestlich von Kassel



Details am Portalkranz

Vorbild und Modell

Die Strecke Wolfhagen - Obervellmar am Nordrand des Habichtswaldes wurde 1897 eröffnet. Einer der zahlreichen Kunstbauten ist der 816m lange Zierenberger Tunnel, der den Dörnberg durchsticht und damit die Wasserscheide zwischen Erpe und Ahne überwindet. Beide Portale sind identisch. Das Gestaltungsmerkmal eines pylonähnlich geformten Mittelrisalits (vorspringender, zentraler Fassadenteil) mit umlaufenden Gesims und Fassung finden sich bei vielen Portalen dieses Zeitraumes. Die plastischen Wölbsteine wurden nur vorgeblendet, wie ein fehlendes Stück oben links zeigt.

Momentan wird der Tunnel von der Kasseler Regiotramlinie 4 und dem RE Korbach - Kassel Wilhelmshöhe genutzt, soll dann aber 2013 durch einen parallel entstehenden Neubau ersetzt werden. Die unter Denkmalschutz stehenden Portale werden aber erhalten bleiben.

Das Vampisolmodell ist nach einem Kundenvorschlag entstanden. Der Kunde arbeitet als Lokführer auf dieser Strecke und kann nun auch den Tunnel auf seiner HO-Anlage realisieren.



Detailaufnahmen



Maßstabelle Zierenberger Tunnel:

- Gesamtbreite incl. Flügel 276mm
- Breite im Lichten ca. 56mm
- Höhe im Lichten ca. 74mm

Benötigtes Material und Werkzeug

Klebstoffe:

Wir empfehlen den Ruderer L530 TF aus unserem Programm. Gips läßt sich aber allgemein gut kleben - bei diesem einfachen Bausatz tut es auch Weißleim oder Alleskleber.

Farben:

Die farbliche Bearbeitung von Gips ist dankbar. Wir empfehlen Acrylfarben (besonderes unser Vallejo MC) und die in unserem Maltipps vorgestellte Methode Grundieren-Verschmutzen-Trocknenmalen.

Werkzeug:

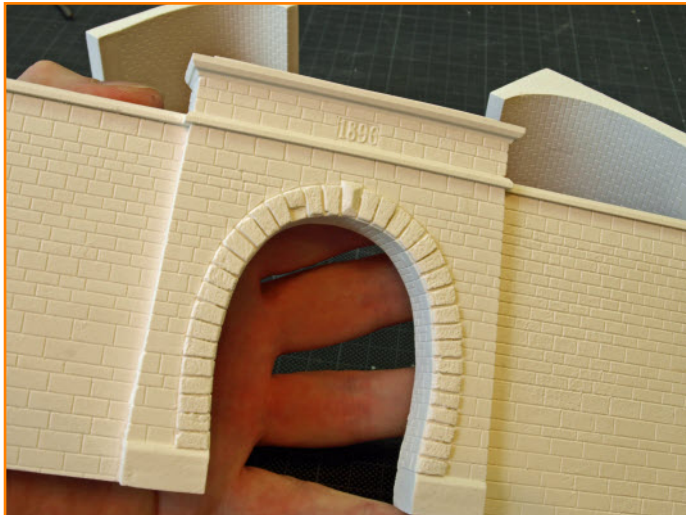
Größere Pinsel, Borstenpinsel, Bastelmesser, Schleiffeilen (ideal unsere Dr. Flörke-Micro-Mesh) oder -papier, kleine Modellspachtel, Zahnstocher, Wattestäbchen, Pinzette.

Ein Fernsprecher, dem auf den Vorbildfotos ähnlich, gibt es im Sortiment von Brawa. Zum Bau unseres Dioramas war er aber leider nicht rechtzeitig zu bekommen.

Bauteile

Der Bausatz besteht nur aus drei Spezialgipsteilen und dem Tunnelschild

Schritt-für-Schritt-Anleitung



An den großen, rohen Gipsbauteilen ist nicht viel zu machen. Evtl. vorhandene „Einschußlöcher“ können mit einem Tröpfchen Gips geschlossen werden. Gießgrate müssen abgeschliffen werden. Auch zwischen den Wölbsteinen können sich einige „Hämoriden“ bilden, die weggekratzt werden sollten.



Als nächsten Schritt wird das Portalbauteil bemalt, da das flach liegend am besten funktioniert.

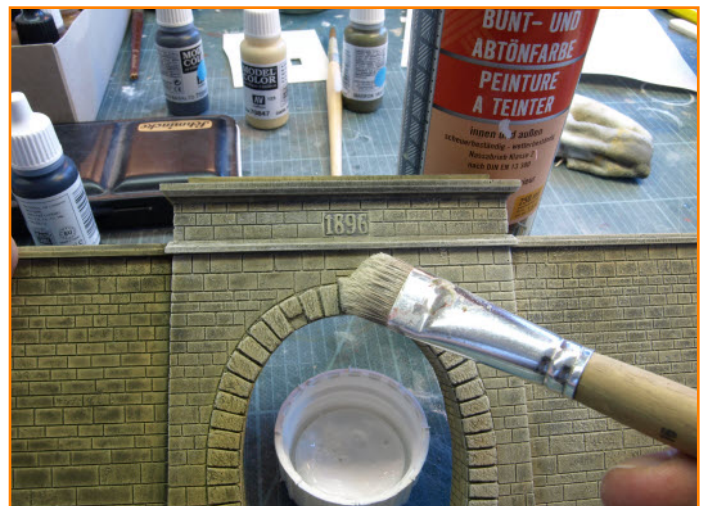
Probeweise haben wir mal Künstleraquarellfarben nuanciert direkt ohne Grundierung auf den Gips aufgetragen. Auch das geht. Die Grundieren-Verschmutzen-Trocknenmalenmethode ist aber doch noch einfacher.



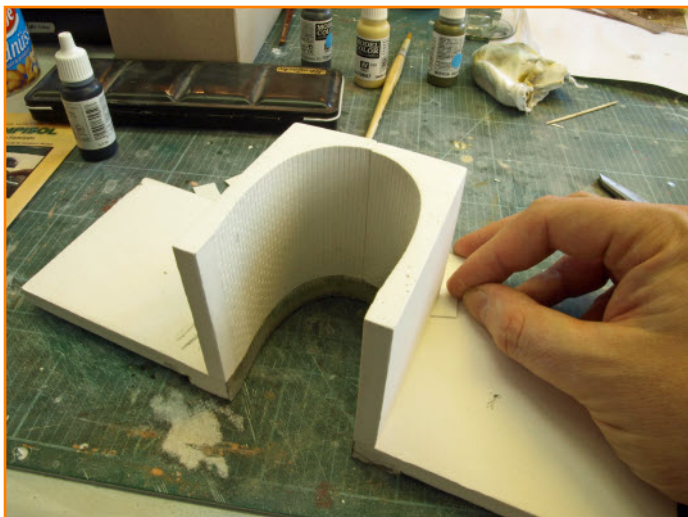
Zunächst wird das Portalteil grundiert. Wir haben dafür den stark mit Wasser verdünnten (damit die feinen Strukturen schön erhalten bleiben) „Sand“ 123 von Vallejo MC als Sandsteinfarbton benutzt. Ganz schön gelb! Aber nach den nächsten beiden Farbschichten wird das dann dennoch stimmig.



Mit einer reichlich aufgetragenen, wässrigen Schmutzbrühe aus abgedunkeltem Vallejo MC 093 wurde nun verschmutzt. Die Farbe kriecht in die Vertiefungen. Wir lassen die Schmutzbrühe auch auf den Flächen stehen, das gibt dann ungleichmäßige Verschmutzungseffekte. Man könnte das aber auch abtupfen. Das Verfahren wird in unseren Farbtipps genauer beschrieben.



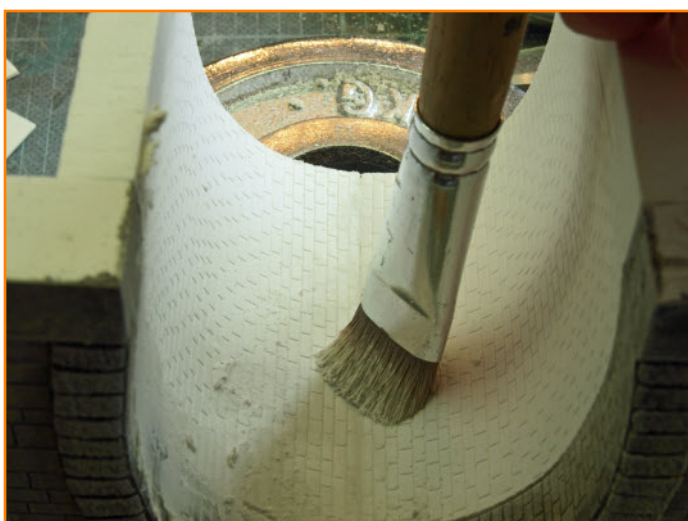
Mit einem hellen Farbton und einem fast völlig ausgestrichenen Borstenpinsel streichen wir über das inzwischen getrocknete Portalbauteil (Granier- bzw. Trockenmaltechnik). Dabei bleiben die Pigmente an den Erhöhungen hängen. Es wird aufgehellt und Lichter gesetzt. Hierfür ist einfache Abtönfarbe gut geeignet. Unter V4009 stellen wir Ihnen gerne die Sechser-Vallejo-Farbsets passend zu Ihrem Bausatz zusammen.



Die beiden Gewölbehälften werden auf das auf dem Rücken liegende Portalbauteil gelegt und mit Ruderer L530 verklebt. Ein Plastikplättchen dient dabei als Ausgleichskeil, wenn die Gewölbeteile etwas verzogen sind. Nie wieder Gefummel mit Pappen und Sperrholz!



Das Tunnelschild aus Papier wird sauber ausgeschnitten und auf das versäuberte Kunststoffunterteil geklebt. Wir haben dazu Weißleim genommen.



Nun werden auf die Stoßfugen dünnflüssig angerührter Spachtelgips gegeben. Der flüssige Gips läuft in die Spalten. Dem überschüssige Material wird der Wasser entzogen und das poröse Material läßt sich vor dem Aushärten mit einem festen Borstenpinsel leicht abbürsten.



Auf das Schild kann noch reichlich Vallejo MC 510 Gloss gegeben werden, um eine schöne Email-Wirkung zu erzielen. Plaziert wird das Schild wie beim Vorbild.



Die farbliche Bearbeitung des Gewölbes erfolgt äquivalent zu der des Portalbauteils.



Fertig! Jetzt kann das Portalbauteil eingebaut werden. Unser Portal ist absolut maßstäblich zu 1/87. Für Geradeausfahrt werden die NEM-Normen zum Lichtraumprofil eingehalten. Bei großzügigen Kurven muß ausprobiert werden. Engere Kurven sind natürlich nicht möglich. Übrigens: Es gibt ein Blatt mit Skizzen der Öffnungen aller Vampisol-tunnelportale zum Ausschneiden, mit dem Sie Ihre Tunnelöffnungen testen können. Die von uns vorgesehene Einbauhöhe ist dabei Schwellengleis auf 6mm Bettung. Für die Anpassung an das umgebende Modellgelände gibt es die verschiedensten Methoden - wir nehmen Styrodur mit einer Geländehaut aus Holzschleifstaubspachtelmasse.

© 2010 Vampisol Eisenbahnmodellbau
 Dipl. Ing. Jens Kaup • Stieggasse 27 • D-34346 Hann. Münden
 www.Vampisol.de • JensKaup@vampisol.de
 Fon +49-5541-999 2005 • Fax +49 - 5541 - 33 99 8

Vampisol Bausätze sind nicht für Kinder unter 6 Jahren geeignet!